



Orkun Ertener

Lebt

Scherz bei Fischer 2014 • 638 Seiten • 19,99 • 978-3-651-01367-4

★★★★

Can Evinman ist Ghostwriter für Prominente. Aktuell schreibt er für Schauspielerin Anna Roth, kann sich für das Projekt jedoch nicht richtig erwärmen. Dann nimmt die junge Ellen Reichert Kontakt zu ihm auf: Sie arbeitet für Anna Roths Mann und bringt Can auf eine Spur in die Vergangenheit. Es gibt Beweise, die Cans, Annas und Ellens Familien miteinander in Verbindung bringen, Ellen ist überzeugt, dass mehrere Menschen, darunter ihre Großmutter, Annas Vater und Cans Eltern, ermordet wurden. Die Mörder sollen Annas Ehemann und ihr Schwiegervater sein...

Can hat bisher nie nach seiner Familie gesucht, seine Vergangenheit blendet er aus, seitdem er seine Eltern vor über 35 Jahren verlor. Er weiß, dass sie aus der Türkei stammen, dass er dort geboren wurde, aber in Deutschland aufwuchs. Als sie starben, verlor er die einzigen Verwandten und hat sich nie bemüht, nach weiteren Familienmitgliedern zu suchen. Sein Freund Georg macht ihn darauf aufmerksam:

„Aus jedem belanglosen Lebenslauf machst du ein Schicksal, einen mitreißenden Lebenswegs [...]. Aber deine eigene Geschichte geht dir am Arsch vorbei?“

Zunächst versucht Can Ellen zu ignorieren, klickt ihre Anrufe weg und ignoriert die E-Mails und alten Fotos, die sie ihm schickt. Dann vertraut er sich Anna Roth an. Gemeinsam fahren sie nach Thessaloniki, wo die Geschehnisse ihren Anfang nahmen, und kommen der Wahrheit Stück für Stück auf die Spur – während jemand versucht, sie um jeden Preis geheim zu halten.

Orkun Ertener wurde als Drehbuchautor bekannt und ausgezeichnet, *Lebt* ist sein erster Roman. Hier beweist er, wie geschickt er mit Sprache umgehen kann, was auch seine Hauptfigur Can in seiner Rolle als Ghostwriter und Ich-Erzähler lebensnah und authentisch wirken lässt. Es gibt weitere Parallelen zwischen Ertener und Can, z.B. sind beide in Istanbul geboren, aber in Deutschland aufgewachsen.

Lebt ist ein Roman, der viele Genres in sich vereint und somit für eine Vielzahl von Leser interessant und ansprechend ist: Er liest sich spannend wie ein Krimi und es gibt nicht nur verjäherte Straftaten, sondern auch aktuelle Verbrechen, die miteinander zusammenhängen und gelöst werden müssen. Zugleich ist es die Geschichte eines Mittvierzigers, der sich erstmals mit seiner Vergangenheit und Herkunft auseinandersetzen muss und dabei erkennt, dass er vieles nicht gewusst und sein Leben auf einer Basis aus Lügen aufgebaut hat. Der Leser lernt etwas über die Geschichte Griechenlands, klassische Architektur, über die unterschiedlichen Religionen, die Zeit des Nationalsozialismus, das Schicksal der Juden Thessalonikis.



Das Ende des Romans ist überraschend, hier zeigt sich erneut, dass nichts so ist, wie es zunächst scheint. Es kann trotzdem überzeugen und ist konsequent, obwohl man sehr genau auf das Datum zu Beginn eines jeden Kapitels achten muss, da hier zwischen zwei Zeitebenen hin- und hergesprungen wird.

Es ist kein einfacher Roman und man muss sich Zeit nehmen, um ihn zu lesen und die vielen historischen Details zu verarbeiten und in Kontext zueinander zu stellen. Im Nachwort führt der Autor einige Nachschlagewerke auf, in denen man sich vor allem über das Schicksal der jüdischen Bevölkerung und die Kluft zwischen Juden, Christen und Moslems informieren kann: „Figuren und Handlung sind reine Erfindung, die geschichtlichen Hintergründe leider nicht.“